Reingewinn-Verteilung

Dividende auf Stammaktien	28	—	—	—
Dividende auf Vorzugsaktien	U	—	—	—
Tantieme an Aufsichtsrat	4	—	—	—
Zinsen a. Genußrechtsurkunden	U	—	—	—
Tilgung a. Genußrechtsurkunden	3	—	—	—
Vortrag auf neue Rechnung	41	—	—	—
RM	76	—	—	—

Der **Verlust** wurde jeweils auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt mit dem Zusatz: „Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflußt sind, können nicht endgültig beurteilt werden."

Heilbronn, den 15. Juli 1948.

Heilbronner Treuhand-Gesellschaft m.b.H.
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-Gesellschaft
gez. Dr. Benke gez. Mack
Wirtschaftsprüfer

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß (1946/47):

Die Instandsetzung beschädigter Geldschränke konnte erheblich ausgebaut werden. Da die innerhalb des Werkes zur Verfügung stehenden Räume nicht mehr ausreichten, wurde, um die einlaufenden Schränke unterbringen zu können, ein Teil des Baues III im früheren Heeresverpflegungsamt Aalen gemietet. Außerdem wurden sogenannte Zwischenlager in einer Reihe besonders stark fliegergeschädigter Städte eingerichtet. Das Reparaturgeschäft beträgt mehr als 50% des Gesamtumsatzes im Berichtsjahr. Trotz der immer noch anhaltenden Schwierigkeiten am Rohstoffmarkt, zu welchem noch die ungünstige Lage am Arbeitskräftemarkt hinzugetreten ist, konnte im Jahre 1946/47 auch die Herstellung neuer Wertbehälter wesentlich gesteigert werden. Außerdem wurde im Berichtsjahr die Fertigung von Instrumentenschränken für Ärzte neu aufgenommen.

Im Geschäftsjahr 1947/48 dürfte infolge weiterer Produktionssteigerungen wieder mit einem angemessenen Gewinn zu rechnen sein.

Erläuterung zu den einzelnen Bilanzpositionen: Das Anlagevermögen hat sich erhöht um „Im Bau befindliche Anlagen (Kriegsschäden)" mit RM 7342.— sowie um neuangeschaffte Betriebs-Einrichtungsgegenstände mit RM 4970.—, andererseits vermindert um die im seitherigen Ausmaß vorgenommenen Abschreibungen in Höhe von RM 32 278.—.

An eigenen Aktien besitzt die Gesellschaft RM 1000.— Stimmvorrechtsaktien und RM 3500.— Stammaktien, welche aus der im Jahre 1942 durchgeführten Umtauschaktion stammen. Die eigenen Aktien sind in der Bilanz nicht bewertet. Die Lieferungs- und Leistungsforderungen haben sich auf RM 866 090.86 erhöht, denen eine Wertberichtigung von RM 689 970.96 gegenübersteht. Unter den verbliebenen Forderungen befinden sich noch solche an das OKH, an Partei-Dienststellen sowie Auslandsforderungen in Höhe von RM 113 896.—.

Die Kriegsschäden-Forderungen sind mit RM 61 247.— aktiviert. Eine Wertberichtigung steht diesem Posten nicht gegenüber.

Die Bilanz schließt mit einem Gewinn von RM 81 523.— ab. Nach Verrechnung mit dem Verlust-Vortrag aus 1945/46 in Höhe von RM 90 751.— verbleibt ein Verlust von RM 9228.—, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Kapazität (Oktober 1949):

Die Gesellschaft schätzt die heutige durchschnittliche Ausnutzung der Leistungsfähigkeit im Vergleich zur Vorkriegszeit bei der Gesellschaft auf 100%; bei den einzelnen Belegschaftsmitgliedern auf 70—80 %.

Exportaufträge liegen vor nach dem nahen und fernen Orient.